

Vorbemerkungen zur Religionswissenschaft heute

Im Folgenden wird versucht, das Verständnis der Religionswissenschaft darzustellen, insbesondere wie es heute anzutreffen ist. Das gegenwärtige Selbstverständnis des Faches ist jedoch entscheidend durch dessen wissenschaftsgeschichtliche Entwicklung mitbedingt; dies betrifft einerseits die Methodik, die Grundunterteilung und die Teildisziplinen des Faches, andererseits aber auch die Diskussion um systematische Fragen, wie insbesondere den Religionsbegriff; von der Geschichte der Religionswissenschaft her sind die divergierenden Tendenzen in der Gegenwart und jüngeren Vergangenheit mit zu verstehen: z. B. ist die heutige Situation teils durch Entwicklungen mitbedingt, die sich infolge des Zu-Ende-Gehens der klassischen Religionsphänomenologie ergeben haben. Aus diesen Gründen ist es nahe liegend, zuerst (1.) wenigstens *überblickshaft* auf *wichtige Etappen der Wissenschaftsgeschichte des Faches* und seiner *Bezeichnungen* einzugehen.

Im Anschluss daran wird (2.) versucht, das *gegenwärtige Fachverständnis* als Wissenschaft in wichtigen, insbesondere den *methodologischen Aspekten* vor Augen zu stellen. Die Ausführungen werden zeigen, dass es dabei unumgänglich ist, (3.) auf den *Begriff der Religion* ausführlich einzugehen, der den *Gegenstandsbereich des Faches* darstellt, und der deshalb für dessen systematische Grundlegung unumgebar ist. Denn das Fehlen einer heute weithin anerkannten Systematik der Einheit der Religionswissenschaft hängt stark damit zusammen, dass der Begriff der Religion selbst in einer Weise zum Problem gemacht wurde, das in manchen Fällen zu seiner „Auflösung“ bzw. Dekonstruktion geführt hat.

Um das fachspezifische Selbstverständnis der Religionswissenschaft zu erfassen, ist es angesichts der heutigen Situation notwendig, *sowohl den Gegenstandsbereich als auch die mit der Gliederung und den Teildisziplinen eng zusammenhängende Methodologie* zu klären, und zwar beide in ihrer *wechselseitigen Zusammengehörigkeit*. Denn methodische Aspekte sind eng mit systematischen Fragen verknüpft, und umgekehrt. Das Fachverständnis der Religionswissenschaft kann nur unter Beachtung der *Zusammengehörigkeit* dieser beiden Wissenschaftsdimensionen annähernd erfasst werden. Erst im *Zueinander von Methoden und Gegenstandsbestimmung* kann Religionswissenschaft als eigenes und eigenständiges Fach beschrieben werden. Doch wie dies im Einzelnen geschehen kann, dafür gibt es in der Gegenwart verschiedene Möglichkeiten (Whaling 1995). Und es ist heute nicht möglich, von einem allgemein geteilten Verständnis des Faches Religionswissenschaft zu sprechen; diese Disziplin ist in gewissem Sinn auf der *Suche* nach ihrer *Identität*, nachdem alte Fachverständnisse verabschiedet worden sind.

Die folgenden Ausführungen wollen – dem Anliegen eines Handbuchs entsprechend – im Anschluss an historische Grundinformationen über das heutige Wissenschaftsver-

ständnis in seinen verschiedenen Ausprägungen informieren, und zwar mit besonderer Berücksichtigung der methodologisch wichtigen Gliederung des Faches sowie seines Gegenstandsbereichs (Begriff der Religion). Sie verstehen sich so zugleich mit dem Handbuch als Ganzem als eine *Einführung in die Religionswissenschaft*, einer Disziplin, deren große gesellschaftliche Relevanz heute allgemein anerkannt wird. Die Ausführungen wollen dazu beitragen, über diese „unbekannte Disziplin“, wie sie im Untertitel eines neueren Sammelbandes genannt wird (Löhr 2000), über den engeren wissenschaftlichen Bereich hinausgehend grundlegende Kenntnisse zu vermitteln.